

diesem Wege läßt sich gleichermaßen eine Abwendung von Gefahren und eine vorbeugende Verhinderung von Störungen im Untersuchungshaftvollzug durch die beschriebenen latenten und manifesten aggressiven Verhaltensweisen verwirklichen.

Genossinnen und Genossen!

Ausgehend von dem Anliegen dieses Schulungszykluses über den Untersuchungshaftvollzug im MfS wurden die Mitarbeiter der Linie XIV mit rechtlichen Grundlagen, wesentlichen dienstlichen Bestimmungen und Weisungen sowie operativen Problemen des Untersuchungshaftvollzuges vertraut gemacht und das vorhandene Wissen weiter vertieft.

Darüber hinaus wurde das tschekistische, illusionslose Feindbild der Mitarbeiter weiter konkretisiert. Aufbauend auf den vermittelten Kenntnissen kommt es darauf an, unter Führung, Anleitung und Kontrolle der Leiter aller Ebenen der Linie XIV dieses Wissen täglich unter den aktuellen Lagebedingungen im Verantwortungsbereich schöpferisch in die Praxis umzusetzen. Es geht hierbei vor allem um die Aneignung der erforderlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten durch alle Mitarbeiter, die sozialistische Gesetzlichkeit politisch wirksam durchzusetzen, Anhaltspunkte für Feindtätigkeit rechtzeitig zu erkennen, diese zielstrebig zu klären, Angriffe gegen den Untersuchungshaftvollzug in erster Linie vorbeugend zu verhindern sowie feindlich-negative bzw. provokatorisch-demonstrative Handlungsweisen Verhafteter operativ wirksam und erfolgreich durch den Einsatz der ganzen Person zu bekämpfen. Die Mitarbeiter der Linie XIV sind auch in Zukunft zu befähigen, die Lage in den Untersuchungshaftanstalten jederzeit zu beherrschen. Ausgehend von den hohen politisch-operativen Ansprüchen, die an den Untersuchungshaftvollzug des MfS gestellt sind und die zukünftig noch weiter wachsen werden sowie der persönlichen Verantwortung, die jedem einzelnen